

NACHGEDACHT im Juli

„Fehler riskieren? Bloß nicht!“

Mit diesem Titel ist im *Wirtschaftsteil* der Süddeutschen Zeitung am 7./8./9. Juni 2025 ein Artikel zur Entscheidungsschwäche von Führungskräften in Deutschland erschienen.

Es gäbe zu viele Regeln, die verunsichern. Die Manager hätten Angst vor Fehlern und fürchteten Repressalien. Es fehle eine Fehlerkultur, die ermutigt, Risikobereitschaft erhöht und entscheidungsfähig macht. Dies habe nicht so sehr mit Politik zu tun, aber viel mit Psychologie. Eine Änderung sei leicht. Man müsse es z.B. nur der Firma Bayer nachmachen, die Handlungsräume geschaffen hätte, indem sie den Mitarbeitern eine Art Gutschein für Misserfolge gegeben haben und damit den Mut zum Entscheiden erhöhen konnten. Gar nicht so schwer! Ein Anfang!?

Und 14 Tage später auch in der SZ:

„Das Neue hat keine Lobby in diesem Land“

Ein Interview mit der Mitbegründerin Julia Jäckel (mit Peer Steinbrück und Thomas de Maizièr), der Initiative für einen handlungsfähigen Staat, kommt zum Schluss: „Es braucht mehr Mut und Anpackergeist.“ In den Hochschulen werde nicht genug Entrepreneurship trainiert und es gäbe zu viel Einzelkämpfertum in allen Bereichen.

ABER – Die Frage, woher denn dieser „Anpackergeist“, die Kooperationsfähigkeit, die Offenheit für Neues und Anderes kommen soll, wird nicht gestellt. Dann käme man nämlich schnell an eine wesentliche Quelle unserer strukturellen Probleme: Die basislegenden Bildungseinrichtungen, die Kindertagesstätten, die Schulen und natürlich auch die Elternhäuser. Dort muss man endlich wegkommen vom dauernden Versagensängste schürenden Belehren, Korrigieren, Bewerten, Benoten, Vergleichen. So kann kein Klima für Mut, Offenheit, Neugierde und Tatendrang in Zusammenarbeit mit anderen entstehen.

Lasst uns aufhören mit der ständigen Korrigiererei, dem Belehren, dem Entmutigen, dem Bewerten, dem Einschränken und Ausrichten. Natürlich braucht es ein Regelwerk, aber das kann man auch mit Vertrauen, Geduld, Konsequenz und Liebe trainieren

Lasst uns die Unbekümmertheit, die Neugierde und den Tatendrang unserer Kinder genießen und bestärken, damit sie zuversichtlich und mutig in ihre Zukunft wachsen können und **aus ihren Fehlern klug werden können.**